

Mein Heimatort "Sommerhausen am Main"

www.Sommerhausen.de

Der malerische Weinort, mit der Sonne und Traube im Wappen mit seinen etwa 1700 Einwohnern, liegt an der Bundesstraße 13 zwischen Würzburg und Ochsenfurt. Im südlichen Teil des Maindreiecks (BAB Frankfurt-Nürnberg, Abfahrt Randersacker in Richtung Ochsenfurt). Dank seines günstigen Klimas hält der Frühling frühen Einzug, es regnet wenig und es gedeiht ein vorzüglicher Wein. Zahlreiche Türme und Tore der bis zu 6 Meter hohen Befestigungsmauer um den Altort sind heute noch erhalten. Das Schloß aus dem 15. Jahrhundert und das 1588 erbaute Rathaus, der aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirchturm, die Ruine der Frauenkirche aus dem 12. Jahrhundert oder die alte Kanzel auf dem Friedhof sind nur einige Zeugen der geschichtsträchtigen Vergangenheit der Marktgemeinde.

Von jeher war Sommerhausen bekannt für Wein- und Obstbau. Der Wein aus den Lagen Steinbach, Reifenstein und Oelspiel, gepaart mit alteingesessenen Weingütern trägt den Namen des Weinortes weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Wer einmal ein feuchtfröhliches Weinfest besucht hat, der kommt gerne wieder. Knapp 20 Vereine und Verbände gibt es im Ort, genug also, damit in der Freizeit keine Langeweile aufkommt und auch das gastronomische Angebot kann sich sehen lassen.

Im Rumorknechtsturm wohnte in alter Zeit der "Amtsbüttel", der für Ruhe und Ordnung im Ort sorgen mußte. Groben Unfug bestrafte er auf seine Weise. Galerien und Ausstellungen, Theater- und Kabarettveranstaltungen, Töpfer-, Handwerker- und Weihnachtsmärkte, Maibaumaufstellung des Historischen Burschenverein mit Auszug der in malerischen historischen Uniformengekleideten



Rumorknechtsturm



Ochsenfurtertor



Ritter Jörg mit RK und Alpini

Kirchweih

Unsere Kirchweih findet auch heute noch nach den traditionellen Überlieferungen der Sitten und Bräuche aus dem Jahre 1667 statt. Das Geburtsjahr des heutigen Hammeltanzes war 1652.

Kirchweihsamstag

Fackelzug mit Huldigungen und Geschehnissen aus dem Ort, gesungen in lustigen Versen aus dem vergangenen Jahr.

Kirchweihsonntag

Federweißfest am Schießplatz und fränkischer Kirchweihabend mit Tanz.

Kirchweihmontag - Sommerhäuser Feiertag

Weckruf der Trommler
Festzug der örtlichen Vereine an der Kirche vorbei zum Schießplatz, wo das Kirchweihfest stattfindet. Der Wein wird nach gutem alten Brauch aus 1/2l-Seidelgläser ausgeschenkt.

Kirchweihdienstag

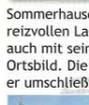
Auszug der Burschen zum Schießplatz und gemütliches Beisammensein auf der Kirchweih. Am Abend Hammeltanz der Vereinsmitglieder mit anschließender Krönung der Hammelältern. Zum Abschluss des Kirchweihfestes Fackelzug durch Sommerhausen zu Ehren der Hammelsieger.



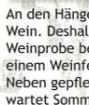
„Sommerhausen, ein fränkischer Sonderfall“



So überschrieb der Schriftsteller Horst Krüger seinen Aufsatz über Sommerhausen. Selten finden Sie eine Ortschaft, deren Ambiente so von Winzern, Bauern und Künstlern geprägt wird, wie Sommerhausen.



Sommerhausen begeistert nicht nur mit seiner reizvollen Lage im Maintal, sondern auch mit seinem romantischen Ortsbild. Die historische Stadtmauer umschließt viele Sehenswürdigkeiten, wie das Schloß, das aus dem 16. Jh. stammende Rathaus, die Bartholomäuskirche und viele Bürgerhäuser aus frühen Jahrhunderten.



An den Hängen des Maintals wächst vorzüglicher Wein. Deshalb sollten Sie eine Weinprobe beim Winzer oder bei einem Weinfest nicht versäumen. Neben gepflegter Gastlichkeit wartet Sommerhausen mit einem kulturellen Angebot auf, das den Ort weithin bekannt gemacht hat: Deutschlands kleinstes Theater, das Torturmtheater, das neue Kammer-spieltheater Sommerhaus, Konzerte, Kunsttage, Galerien, Töpfer- und Weihnachtsmarkt.

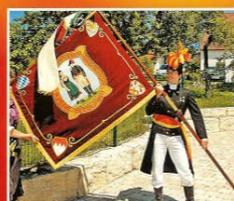


Große und kleine Feste, ein Besuch des Wildparks, Ortsführungen, Weinberg-sführungen oder ausgedehnte Wanderungen lassen die Zeit in Sommerhausen zu unvergesslichen Erlebnissen werden.



Historischer Burschenverein Sommerhausen mit Trachtengruppe e.V.

Mit Bruderhand umschlungen, wird Not und Leid bezwungen.



Der älteste Verein in der Vereinigung Bayerischer Trachtenvereine!



Torturmtheater



Alte Eich Hoffest RK



Kirchweih, die Pioniere vorraus

ehemaligen gräflichen Bürgerwehr und Frauen in fränkischer Tracht, Wein-, Sekt und Winzerfeste, wohl kaum eine Gemeinde dieser Größe kann im Jahresverlauf so viele Veranstaltungen vorweisen. In der Ortsmitte steht unerschütterlich der Ritter Jörg (er ziert mit dem Rumorknechtsturm das Vereinsemblem der Reservistenkameradschaft Sommerhausen), eine Brunnenfigur, aus Sandstein gefertigt und erinnert an das verliehene Marktrecht, nicht zu vergessen die Katharina-Figur am Brunnen in der Nähe des Würzburger Tores, gegenüber finden wir das Ochsenfurtertor. Am Sommerhäuser Marktplatz, dem "Plan" steht die Alte Eich, und ein Winzerhaus, in dessen Hof eine Gedenktafel angebracht ist. Hier wurde der erste deutsche Aussiedler in Nordamerika und Mitbegründer der Stadt Philadelphia (Germantown) Franz Daniel Pastorius geboren, der bereits 1688 durch seine Protestschrift gegen die Sklaverei Aufsehen erregte. Bedeutende Künstler gab es in Sommerhausen schon seit eh und je, um nur einige zu nennen: Luigi Malipiero mit seinem Theater "Der kleine Bogen", Veit Relin als Nachfolger seit 1975, die beiden Freunde Kuhr und Urtel, Irmgard von Freyberg mit ihren Scherenschnitten, der Maler Carl Grossberg, der Pianist Bernhard Böttner, der Maler Jörg Hartmann u. a. Nach all diesen Eindrücken - wann ist nun dieser malerische Weinort, auch das fränkische Worpsswede genannt, am schönsten? Für den Naturfreund gewiss im Frühling. Er kann unter Tausenden von blühenden Blumen am Main spazieren gehen und sich am Duft der Blüten erfreuen. Den Genießer lockt vielleicht mehr der Sommer, wenn alle Äcker und Bäume voller Früchte sind und er alles, was er draußen sieht, für Gaumen und Magen vorzüglich zubereitet, auf den Speisekarten der Gasthäuser wiederfindet. Der Weinfreund aber muss im Herbst kommen, da feiern die Einwohner mit vielen Gästen (erster Samstag bis Dienstag im Oktober) ihr Kirchweihfest, am Dienstag als Krönung der Hammeltanz. Burschen und Mädchen in Tracht und historischer Uniform bevölkern die Straßen und Gassen sowie den ehemaligen Schießplatz und der Besucher lernt das weinfrohe Völkchen so richtig kennen, den Sommerhäuser Wein und die fränkische Brotzeit natürlich auch. Der Träumer kann im Winter kommen und in den stillen, malerischen Winkeln sich ergehen oder in warmen Stuben träumen; vom Frühling und von allem, wozu er Lust hat.



Hammelsieger 2003



Hammeltanz 2011



3 Generationen